

Gestaltungsteam Aller.Land

9.07.2024 – Protokoll zur zweiten Sitzung des Gestaltungsteams

Sitzungsort	Landratsamt
Beginn	17:00 Uhr
Ende	18:40 Uhr

TOP 1: Begrüßung

Zu Beginn der zweiten Sitzung begrüßt Dr. Markus Morr vom Fachdienst Kultur im Namen des Kernteams die Teilnehmenden und dankt ihnen, dass sie sich zur freiwilligen Mitarbeit bereit erklärt haben.

In einer kurzen Zusammenfassung werden nochmals die Eckpunkte des Programms Aller.Land erläutert und die damit verbundenen Chancen und Potenziale für den Landkreis Marburg-Biedenkopf hervorgehoben.

TOP 2: Vorstellung des Prozessbegleiters Florian Brechtel

Danach stellt sich Florian Brechtel vor, der als Prozessbegleiter das Projekt Aller.Land in Marburg-Biedenkopf begleiten wird. Er ist einer von mehreren Personen, die direkt vom Projektträger ausgesucht und geschult wurden, um die Prozesse in den einzelnen Regionen zu begleiten. In Hessen betreut er zusätzlich den Landkreis Darmstadt-Dieburg.

Er hebt ebenfalls die vielfältigen Chancen und Möglichkeiten im Rahmen dieses sehr gut geförderten Programms hervor. Er verweist aber auch darauf, dass künstlerische Projekte einen wichtigen Part im Programm spielen. Herr Brechtel aus Limburg betont dann auch: „Mir ist wichtig, dass ich zwar als externer Experte von außen hinzukomme, aber nicht als „Besserwisser“. Ich kann Anregungen aus vielen Engagement-Feldern geben, die Personen vor Ort wählen dann aber aus.“

TOP 3: Gruppenarbeit

Im Anschluss erläutert Nadine Debus, Fachdienstleitung des Fachdienstes Partizipation, Ehrenamt und Sport, die geplante Gruppenarbeit.

Der Landkreis plant, in drei sogenannten **Entwicklungswerkstätten** in drei Regionen des Landkreises Termine unter Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, Kulturschaffenden, Vereinen, etc. anzubieten, um die Bevölkerung vor Ort mit einzubinden.

Die Teilnehmenden konnten in diesem Zusammenhang zwischen drei verschiedenen Themen wählen, wobei ein Thema offen gestaltbar war. Zwei der Themen, die dann auch besetzt wurden, waren schon in der Bewerbung des Landkreises beim Bund Themen, die genannt wurden.

Es handelt sich um die Themen: „Zukunft der Bibliotheken“ sowie „Kultur für alle Altersstufen“

a) Zukunft der Bibliotheken

Fragestellungen waren unter anderem:

Wie sehen die Bibliotheken der Zukunft aus?

Welche Funktionen können und müssen sie übernehmen?

- Einig waren sich die Gruppenmitglieder, dass es eigentlich erst einmal eine Bestandserhebung geben müsse. Da sei doch vieles unbekannt, sowohl was die einzelnen Orte angehe, als auch die Leihzahlen, Öffnungszeiten, Medien etc. Die Frage sei auch, ob das „alte Buch“ noch Bestand habe oder wie andere Nutzermedien für diese Einrichtungen aussehen müssen.
- Man solle die Nutzerinnen und Nutzer mehr in den Blick nehmen.
- Eine andere Frage aus der Gruppe lautete: Wie kann man den Bibliotheken und Büchereien helfen, wenn diese selbst feststellen, dass ihr aktuelles Angebot „grottig“ ist? Hier könnte man auf gelungene Beispiele verweisen.
- Außerdem, so ein Vorschlag, könne man den jeweiligen Bestand an Büchern/Medien vielleicht im Wechsel an die anderen Büchereien geben, sodass es zu mehr Abwechslung komme.
- Grundsätzlich seien Bibliotheken bzw. Büchereien aber auch multifunktional. Dabei sei auch die Funktion der Rückzugsräume sehr wichtig.
- Sie könnten sich sogar zu einer Art Kulturhäuser entwickeln, wenn man diese Räume auch als sogenannte Dritte Orte nutzen würde.
- Kooperationen mit Schulen werden grundsätzlich als sinnvoll angesehen (bestehen bereits mehr oder weniger intensiv an einigen Standorten)
- Deren soziale Funktion und Bedeutung sowie deren Dezentralität wurde von den Gruppenmitgliedern betont.

b) Kultur für alle Altersstufen

Wie kann generationenübergreifende Kulturarbeit aussehen?

Wie können verschiedene Ansprüche, Bedürfnisse und Vorstellungen miteinander verbunden werden?

Wo liegen Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede?

- Hier war die erste Überlegung, wie man vor allem Kinder und Jugendliche bei Kulturangeboten einbinden könne. Die Jugendpflegen, Eltern, Schule, Kindergarten und Sportvereine wurden genannt, also die „üblichen“ Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner. Diese seien die „Andock-Stationen“.
- Ein Vorschlag bezog sich auf die vielen Vereine im Kreis, die sich gegründet haben, um beispielsweise Bürgerhäuser zu betreuen. Hier gebe es ein großes und noch zu vernetzendes Potenzial.
- Als ein gelungenes Beispiel für die Integration von Jugendlichen wurde das passgenaue Angebot der vhs Marburg-Biedenkopf im Rahmen des Projekts flora3048 (Gemeinden Fronhausen und Lohra) genannt. Das Angebot von einer professionellen Fotografin, Tipps und Hinweise für das Fotografieren mit dem Smartphone zu erhalten, „traf voll ins Schwarze“. Die besten Arbeiten der Kursteilnehmenden werden am 14.7. im Rahmen einer weiteren Veranstaltung von flora3048 gezeigt, die Jugendlichen also direkt mit eingebunden. Das gilt auch für den geplanten Slamer-Abend im Herbst, wenn eine bekannte Poetry-Slamerin vorher im Rahmen eines vhs-Kurses Tipps und Hinweise zum Slammen verrät. Beide im Programmbereich junge vhs angebotenen Kurse werden als positive Beispiele für die Einbindung von Jugendlichen dargestellt.
- Die Nutzung des ÖPNV und der Bürgerbusse war ein weiteres Thema, das genannt wurde. Hier ging es um mögliche Verbesserungen, um diejenigen abzuholen, die z.B. noch keinen Führerschein haben und diejenigen, die aus Altersgründen nicht mehr fahren wollen.
- Als ein Beispiel für übergeordnete generationsübergreifende Arbeit wurde auch die Idee genannt, Motto-Jahre im Kulturbereich einzuführen, bei denen unter einem bestimmten Motto vielfältigste Veranstaltungen von Jung und Alt gemeinsam beworben werden können. Das verbindet.

- Auch die Einrichtung von Kultur-Laboren, in denen über neue Zugänge nachgedacht wird, die dann von Städten, Gemeinden und Dörfern wahlweise ausprobiert werden können, zählen dazu.

Obwohl es keine Gruppenarbeit zum dritten Bereich „Joker“ gab, der Raum für eigene Ideen und Fragestellungen bieten sollte, so gab es dazu doch eine Anregung.

- Der Vorschlag lautet, die Ausstellung „Alltagsmenschen“ mit ausdrucksstarken Figuren in den Landkreis zu holen (<https://www.alltagsmenschen.de/>), wobei mit einer langen Wartezeit gerechnet werden muss.

TOP 4: Mögliche Orte für die Entwicklungswerkstätten

Ziel der Kreisverwaltung ist es, in diesem Jahr drei Ortstermine im Landkreis verteilt durchzuführen, um ein niedrigschwelliges Dialogformat anzubieten. Ziel ist es, die Wünsche und Bedarfe vor Ort abzufragen und einen Dialog zum Thema Kultur im Landkreis zu öffnen. Zudem wird das Gestaltungsteam noch um Vertreter*innen aus Politik und Kunst erweitert.

Aus dem Gestaltungsteam heraus werden drei mögliche Orte für die Entwicklungswerkstätten vorgeschlagen:

- Für die Mitte: Bürgerhaus in Cölbe mit dem Thema Bibliotheken (dort gibt es eine Bücherei in Vereinsträgerschaft)
- Für das Hinterland: Café Q in Niederdieten
- Für den Ostkreis: Bürgerhaus Langenstein

TOP 5: Informationen und Ausblick

Die fertige Geschäftsordnung für das Gestaltungsteam wird an die Teilnehmenden verteilt. Zudem wird sie auf der Internetseite eingestellt.

Die Kreisverwaltung wird jetzt zeitnah die drei Termine vorbereiten und entsprechend darüber in den Sommerferien informieren.

Alle Dokumente und Informationen sowie Protokolle werden öffentlich auf der Beteiligungsplattform des Landkreises hochgeladen und sind unter <https://mein-marburg-biedenkopf.de/kultur/allerland> abrufbar.

Zum Programm gibt es zudem im Internet allgemeine Hinweise: <https://www.allerland-programm.de/>

Die Sitzung wird um 18:40 Uhr geschlossen.

Anhang

Anhang:

Tisch 1: Zukunft der Bibliotheken

- Wie sehen die Bibliotheken der Zukunft aus?
- Welche Funktionen könnten sie übernehmen?

Bedarfsmittlung: aber wie?

Übernahme sozialer Funktionen

Multifunktional
z.B. Rückzugsorte
"Kulturhäuser"

findet auch dezentral statt...
(z.B. Schule, Kita, Senior)

Ausstellung Joker
"Die Alltagsmenschen"
in den Landkreisen hoken
und Figuren auf die Kommunen
übertragen

Tisch 3: Der Joker

- Raum für eigene Ideen und Fragestellungen: Welcher Themenkomplex sollte noch bearbeitet werden?

Kultur-Labore entwickeln!

Was würden wir
mit uns
Ort im Zentrum
sammeln?

Beispiel flos 3048
Flohmarkt der VHS

Kaffee-gohre

Bestand aufnahme

LOGISTIK
- wie können Gruppen zusammen?
- Bürgerbus? Vereinsbus?

ZUGÄNGE
- KITA / SCHULE / FORDERVEREIN
- STADTJUGENDRING / STADTJUGEND-
FLIEGE
- KIRCHE / SPORTVEREINE /
JUGENDGRUPPE

Alle Traditionen:
"Kasperle / Puppenbühne"
Götterbräutigam + Oma + Papa
Enkel einladen

Kochen für Jung und
Alt - gemeinsam

Dorf-Dats-Verein

Veranstaltung

- Jugendarbeit

Tisch 2: Kultur für alle Altersstufen

- Wie kann generationenübergreifende Kulturarbeit aussehen?
- Wie können verschiedene Ansprüche, Bedürfnisse und Vorstellungen miteinander verbunden werden?
- Wo liegen Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede?